

# BLICKPUNKT

Extra

Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim

BLICKPUNKT Nr. 08

Dezember 2003

Jahrgang 31

## Strom wird teurer !

### Ein „Teufelswerk“ der CDU Landesregierung Stadtwerke am Tropf der Electricité de France

#### Offener Brief an OB Ilg (CDU) Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke AG Heidenheim

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**  
der Aufsichtsrat der Stadtwerke AG hat unter Ihrem Vorsitz beschlossen, die Strompreise um 8,6 Prozent zu erhöhen.

Die Strompreiserhöhung von 8,6 Prozent wird vom Vorstand der Stadtwerke AG als maßvoll bezeichnet.

Wenn Preiserhöhungen von 8,6 Prozent als maßvoll gelten, sind die Lohnforderungen der Metalller im Vergleich Peanuts.

Es ist ein Skandal, den Heidenheimer Privathaushalten eine solche Strompreiserhöhung zuzumuten.

Sie sollten erkennen, dass die Ursachen dieser Preisdiktate die hinter dieser Strompreiserhöhung stecken, auf die Privatisierung und die Liberalisierung der Energieversorgung Ba.-Wü. (EnBW) und dem Stromriesen aus Frankreich der Electricité de France zurückzuführen ist.

Sie müssen auch wissen, dass durch den Deal des Herrn Goll, der im Auftrag der CDU Landesregierung den Energieträger EnBW verkauft hat, weitere Verschachtelungen z.B. mit den Oberschwäbischen Elektrizitäts-

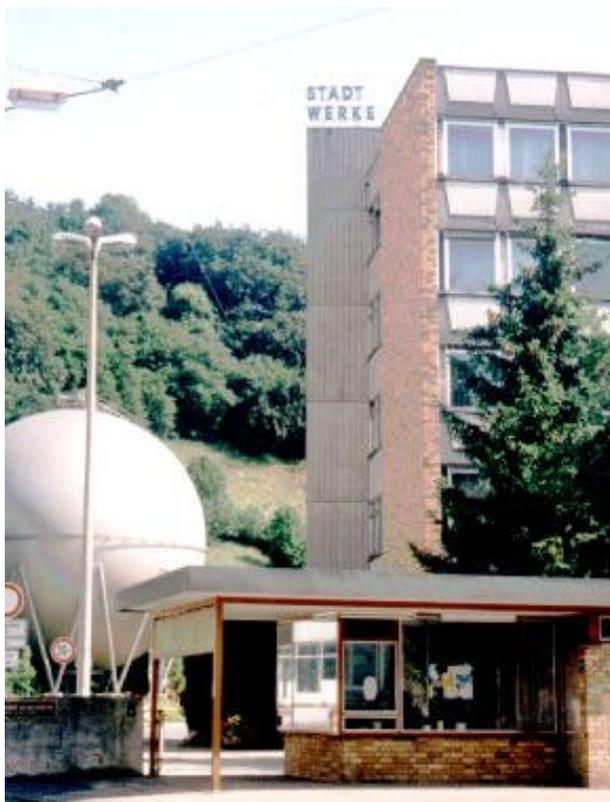
werken (OBW) getätigt wurde. In einer geheimnisvollen Extrabsprache der franz. EDF bei OEW hat sich die EDF mit knappe 70 Prozent seine Stimmenmehrheit gesichert. Seit neuestem soll auch die OEW von EDF geschluckt werden.

Mit dem Verkauf der EnBW im Januar 2000 an die EDF um rund 2.4 Milliarden hat sich die CDU Landesregierung insbesondere Herr Teufel (CDU) gewaltig feiern lassen.

Dieses „Teufelswerk“ schlägt jetzt zurück.

Die Ursachen dieser Strompreistreiberei liegen nicht in den angeblichen Verlusten die der Goll-Nachfolger Claassen der Öffentlichkeit verkaufen will. Die Strompreistreiberei liegt in den zu niedrigen Gewinnen und zu niedrigen Profitraten. Weitere Privatisierungsbestrebungen und auch das Ziel, die EnBW 2004 an die Börse zu bringen, zählen zu den Ursachen der Strompreistreiberei.

Die Top-Fit-Kur, die der Energiemonopolist gegen die Beschäftigten aufgelegt hat, ist eine Top-Fit-Kur für die Aktionäre und richtet



(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

sich, wie wir sehen gegen die Privathaushalte im Land und in der Stadt Heidenheim.

Der geheimnisvolle strategische Energiemonopolist aus Frankreich schöpft dank der globalen Privatisierung und Liberalisierung unbarmherzig ab.

Techniker von EnBW stellten einen Reparaturstau von zwei bis drei Monaten fest. Auch dadurch werden die Aktionäre fit. Das Leitungs- und das Verteilungssystem aber immer maroder.

Kalifornische Verhältnisse stehen vor der Tür.

So zeigen sich in der Privatisierungs- und der Liberalisierungspolitik der

CDU- Landesregierung, die sich so besonders gern als „ w i r t - schaftskompetent“ feiern lässt, die Pferdefüße.

Nicht nur als DKP Stadtrat auch als Bürger dieser Stadt, hätte ich von Ihnen und von den Gemeinderäten, die der Gemeinderat in das



Wirtschaftsminister Döring (FDP) und Ministerpräsident Teufel (CDU) lachen sich ins Fäustchen

Aufsichtsorgan der Stadtwerke AG gewählt hat, insbesondere von den sozialdemokratischen Mitgliedern mehr erwartet, sich gegen das Preisdiktat aus Frankreich zur Wehr zu setzen.

Die Teufels und die Dörings in der Landesregierung können sich bei soviel loyaler Zustimmung ins Fäustchen lachen.

Welche Auswirkungen die Strompreiserhöhung noch hat, wurde sofort bei einer weiteren Preiserhöhung sichtbar. Beim Trinkwasser wird auf die erhöhten Stromkosten bei den Trinkwasserpumpen hingewiesen. Auch das Trinkwasser wird wegen dem Elektrizitätsmulti aus Frankreich um 1,6 Prozent teurer.

Durch diese Zustimmung der Gemeinderäte im Stadtwerkeaufsichtsrat werden die einfachen Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in Heidenheim ab 2004 um zusammen 10,2 Prozent höher belastet.

Die Privatisierungs- und Liberalisierungsphilosophie die auch kommunalpolitisch durchschlägt, wird von

Ihnen Herr Oberbürgermeister, der CDU Fraktion, den freien Wählern insbesondere von Herrn Stadtrat Grath, aber auch von den Grünen vertreten. Privatisierungs- und Liberalisierungsbestrebungen enden mit dem Griff in den Geldbeutel der Haushalte in Heidenheim.

Die Stadtwerke AG als noch 100 prozentige Tochter der Stadt Heidenheim erwirtschaftet aus dem Strom, Gas und Wassergeschäft die Profite für den weltgrößten französischen Elektrizitätsmonopolist EDF.

Hinzu kommen die kommunalen Überweisungen in den Haushalt der Stadt Heidenheim. Über einen Gewinnabführungsvertrag und über die sog. Konzessionsabgabe bedient sich die Stadt Heidenheim zusätzlich.

Gleichzeitig aber werden die Großbetriebe in Heidenheim mit billigen Sondertarifen bei Laune gehalten.

Das bedeutet, dass alle Heidenheimer Privathaushalte die Hauptlast tragen. Die Maximalprofite des französischen Elektromonopolisten, die Konzessionsabgabe und die Abgabe verbleibender Gewinne an die Stadt Heidenheim.

Aus diesen von mir beschriebenen Zusammenhänge fordere ich, fordert die DKP Heidenheim

1. die Rücknahme der Preiserhöhungen aller privaten Haushalte in Heidenheim.

2. gläserne Taschen und die brutalst mögliche Aufklärung über die Sondertarife an die Großbetriebe in Heidenheim.

mit freundlichen Grüßen

Ihr DKP Stadtrat

Ulrich Huber

## Kommunalpolitik, Bundespolitik, Europapolitik ein Zusammenhang

„Wir“ sehen das so! DKP - na klar!

Termin vormerken: Kommunalwahl am 13. Juni 2004